

## **79. 64. Ökumenische Alpenländertagung 2017 Gefängnisseelsorge. Beitragsgesuch**

**33.10**

### **Sachverhalt**

Vom 19. bis 23. Juni 2017 findet die 64. ökumenische Alpenländertagung für Gefängnisseelsorgende in Männedorf statt. Alle sechs Jahre wird diese Tagung in der Schweiz durchgeführt. Die jährliche Tagung hat den ökumenischen Austausch zwischen Gefängnisseelsorgerinnen und Gefängnisseelsorgern aus Österreich, Bayern und der Schweiz zum Ziel und ist gleichzeitig eine wichtige Weiterbildungsmöglichkeit.

Die vom Schweizerischen Verein für Gefängnisseelsorge in Kooperation mit dem Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal (SAZ) organisierte Tagung widmet sich dem Thema der "Interkulturellen Seelsorge im Gefängnis". Wie dem beiliegenden Programm zu entnehmen ist, wird unter anderem ein Fokus auf die Auswirkungen von Migration auf Jugendliche gelegt und eine Zürcher Institution vorgestellt, die versucht, Lösungen für jugendliche und adoleszente Straftatlassene anzubieten. In einem zweiten Teil werden gefängnisseelsorglich relevante Begriffe vergleichend interreligiös diskutiert. Wie die interkulturelle Zusammenarbeit sich gestalten könnte, wird anhand muslimischer und christlich-orthodoxer Seelsorgeüberlegungen konkretisiert.

Die Tagung will ermutigen und anregen, Wege zu einer starken interkulturellen Seelsorge zu beschreiten. Am Schlußtag wird als Kulturtag eine Stadtführung durch Zürich zum Thema "Reformation in Zürich" durchgeführt.

### **Erwägungen**

Der Ausschuss der katholischen Gefängnisseelsorge wurde seit Mai 2016 durch Andreas Beerli, der als Leiter der katholischen Gefängnisseelsorge im Kanton Zürich aktiv im Vorbereitungsteam mitwirkt, über die Planung und Durchführung der Tagung informiert. Nach Eingang des Gesuches um eine finanzielle Unterstützung der Alpenländertagung hat der Ausschuss beschlossen, insgesamt CHF 3'000 in den Voranschlag 2017 der Körperschaft (Kostenstelle 265, Gefängnisseelsorge) zwecks Defizitdeckung einzustellen. Es wurde von einem Defizit in der Höhe von rund CHF 7'000 ausgegangen.

In der Zwischenzeit wurden Finanzierungsgesuche an die RKZ und an verschiedene kantonalkirchliche Organisationen gestellt. Wie der beiliegenden Zusammenstellung der eingegangenen Unterstützungsgelder (Stand 22. März 2017) zu entnehmen ist, sind bereits Beiträge in der Höhe von CHF 6'500 bezahlt worden.

Der Ressortleiter ökumenische Seelsorge empfiehlt dem Synodalrat, für die Alpenländertagung in Männedorf einen Beitrag von CHF 1'000 zu bewilligen.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die 64. ökumenische Alpenländertagung für Gefängnisseelsorgende aus Österreich, Bayern und der Schweiz vom 19. - 23. Juni 2017 in Männedorf wird mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 1'000 unterstützt.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 265, Gefängnisseelsorge, und sind im Voranschlag 2017 enthalten.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

III. Mitteilung an

- Franziska Bangerter Lindt, Präsidentin Schweizerischer Verein für Gefängnisseelsorge, Schlossmattstrasse 7, 3400 Burgdorf
- Andreas Beerli, Leiter kath. Gefängnisseelsorge, Tödistrasse 78, 8800 Thalwil
- Othmar Kleinstein, Synodalrat, Ressortleiter Ökumenische Seelsorge
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

**80. Broschüre „Keine Hausarbeiterin ist illegal“ der Nationalen Plattform für die Sans-Papiers. Beitragsgesuch 61.50**

**Sachverhalt**

Die Nationale Plattform für die Sans-Papiers stellt mit Schreiben vom 28. Februar 2017 dem Synodalrat das Gesuch um einen Beitrag von CHF 500 für die geplante Publikation "Keine Hausarbeiterin ist illegal". Die Publikation versteht sich als eine breit angelegte Aufklärung. Sie adressiert sich ebenso an Sans-Papiers-Hausarbeiterinnen als auch an Arbeitgebende und ist zugleich als Sensibilisierung für ein weiteres Publikum gedacht. Die Sans-Papiers-Hausarbeiterinnen werden über ihre Rechte informiert und auf die entsprechenden Beratungsstellen hingewiesen. Arbeitgebende werden angesprochen, um sie auf ihre Verpflichtungen bezüglich Vermeidung von Strafarbeit und Begleichung der Sozialversicherung aufmerksam zu machen. Die Broschüre wird unentgeltlich vertrieben. Zentrale Kanäle sind die Beratungsstellen, und Anlässe, wo Fragen der Migration im Allgemeinen und der Sans-Papiers im Besonderen thematisiert werden. Die Broschüre ist 36 Seiten lang, übersichtlich und in leicht verständlicher Sprache abgefasst.

Die Nationale Plattform für die Sans-Papiers ist ein Zusammenschluss von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, Anlaufstellen aus verschiedenen Kantonen, lokalen und nationalen NGO, Kirchen, Hilfswerken und Gewerkschaften sowie politischen Parteien. Aktuelle Präsidentin ist die SP-Nationalrätin Ada Marra.

**Erwägungen**

Gemäss Budget belaufen sich die Produktionskosten für die Broschüre auf CHF 12'000. Zur Finanzierung werden CHF 9'400 von Organisationen und Stiftungen gesammelt. Die Gesuche sind breit gestreut. Unter anderen sind auch die ref. Kirche im Kanton Zürich und die ref. und kath. Kirche im Kanton Bern angeschrieben worden. Die Verbesserung der Situation der Sans-Papiers in der Schweiz und im Kanton Zürich ist ein wichtiges migrationspolitisches Anliegen. Insbesondere muss ihrer Ausbeutung entgegen gewirkt werden. Die Broschüre kann einen Beitrag dazu leisten. Sans-Papiers-Hausarbeiterinnen und ihre Arbeitgebenden sollen wissen, wie eine Besserstellung im arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Sinn ermöglicht sowie der Ausbeutung und der Schwarzarbeit entgegengewirkt werden kann. Die Ressortleiterin Soziales beantragt, den nachgesuchten Beitrag für die Aufklärungsbroschüre zu sprechen.

**Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Broschüre „Keine Hausarbeiterin ist illegal“ der Nationalen Plattform für die Sans-Papiers wird mit einem Beitrag von CHF 500 unterstützt.
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter:  
<http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

IV. Mitteilung an

- Frau Elisabeth Joris, Nationale Sans-Papiers Plattform, Gemeindestrasse 62, 8032 Zürich
- Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
- Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat , Bereichsleiter Soziales und Bildung
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften,
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

**Sachverhalt**

In Adliswil befindet sich ein kantonales Asylzentrum. Es besteht aus Notunterkünften für Flüchtlinge, die dem Kanton zugewiesen worden sind. Nach dem Aufruf des Papstes, dass jede Pfarrei eine Flüchtlingsfamilie aufnehmen soll, haben sich Pfarreiangehörige entschlossen, sich vermehrt um die Menschen des Asylzentrums zu kümmern. Im letzten Jahr sind verschiedene Pfarreiprojekte angelaufen. Der Synodalrat hatte für die Initiativen in der Pfarrei CHF 4'000 gesprochen. Die finanzielle Hilfe wurde dankbar entgegen genommen und auch gebraucht. Zur Projektdurchführung wurde auch die professionelle Unterstützung durch Priska Alldis, Fachstelle Flüchtlinge, beigezogen. Die Projekte laufen jetzt im zweiten Jahr und die Verantwortlichen in der Pfarrei stellen dem Synodalrat wiederum einen Antrag um finanzielle Unterstützung. Der Beitrag soll den weiteren Aufbau und die Kontinuität der Projekte ermöglichen.

Zu den Flüchtlingsprojekten gehören wöchentliche Aktivitäten:

- Café International (Freitagvormittag)
- tröff+ (Mittwoch)
- Deutschkurse (Mittwoch und Donnerstag)
- Besuchsgruppe (an verschiedenen Tagen)
- Kindernachmittag (Mittwoch)
- Lebensmittelabgabe (Mittwochabend)

und unregelmässig stattfindende Anlässe:

- Weihnachtsfeier mit und für Flüchtlinge
- Fasnacht
- Räbeliechtliumzug und –schnitzen
- Grittibänz backen
- Samichlausfeier
- Wochendausflug im Sommer
- Kochen mit Flüchtlingen

Erreicht werden ca. 80 bis 100 Flüchtlinge. Die Situation im Asylzentrum verändert sich immer wieder schnell. Insgesamt sind etwa 50 Freiwillige engagiert. Für sie werden auch Weiterbildungsanlässe organisiert.

**Erwägungen**

Das Gesuch der Pfarrei Adliswil wurde mit Priska Alldis, Leiterin der Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, besprochen. Sie kennt die Flüchtlingssituation in Adliswil und die Pfarreiaktivitäten. Da es in Adliswil eine kantonale Notunterkunft für Flüchtlinge gibt, sind Flüchtlinge sehr präsent. Die Bemühungen der Pfarrei um einen Einbezug dieser "Zuzüger" in die Pfarreiaktivitäten sind sehr bemerkenswert und gross. Die im Gesuch genannten konkreten Aktivitäten sind geeignet, um Begegnungen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen zu ermöglichen und auch eine Integration in die Gesellschaft zu initialisieren. Priska Alldis empfiehlt daher einen finanziellen Beitrag der Körperschaft. Die Ressortleiterin beantragt, dem Gesuch der Pfarrei Adliswil zu entsprechen und die Flüchtlingsprojekte auch 2017 mit CHF 4'000 zu unterstützen.

## **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Flüchtlingsprojekte der Pfarrei Adliswil werden mit einem Beitrag von CHF 4'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 480, Flüchtlingsprojekte Kirchgemeinden.
- III. Mitteilung an
  - Pfarrer Markus Moll und Daniela Kaiser, Katholisches Pfarramt Adliswil, Rellstenstrasse 2, 8134 Adliswil; via E-Mail an [daniela.kaiser@zh.kath.ch](mailto:daniela.kaiser@zh.kath.ch)
  - Priska Alldis, Leiterin Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich
  - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
  - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

## **82. Ethikbeiträge. Tagung "Das Spiel um Anerkennung" der Pädagogischen Hochschule Zürich. Beitragsgesuch 61.50**

### **Sachverhalt**

Gemäss dem Reglement für die Fachkommission Ethikbeiträge prüft oder initiiert diese zuhanden des Synodalrats Projekte im Bereich Ethik, die aus dem unter der Kostenstelle 451 (Ethikprojekte) budgetierten Kredit unterstützt werden sollen. Sie stellt dem Synodalrat Antrag für die Verwendung der Mittel. Bei der Beurteilung der Projekte und Beitragsgesuche orientiert sich die Fachkommission an der inhaltlichen und formalen Qualität der einzelnen Projekte und am Nutzen für die Katholische Kirche im Kanton Zürich.

Ausgehend von einem Forschungsprojekt, das an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) durchgeführt und vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert wird, wird am 1./2. Dezember 2017 eine Tagung zum Thema "Das Spiel um Anerkennung. Normierung, Adressierung und Subjektivierung in pädagogischen Praktiken: Ethische Fragen rund um Anerkennungsprozesse" durchgeführt. Mit den in- und ausländischen Teilnehmenden werden Fragen der Anerkennung und Vorstellungen von Normalität in unterschiedlichen pädagogischen Feldern (Schule, Pädiatrie und Jugendhilfe) reflektiert und damit einhergehend zentrale sozial-ethische Überlegungen diskutiert. Dr. Anja Sieber Egger und Dr. Gisela Unterweger, Abteilung Forschung und Entwicklung der PH Zürich, stellen dem Synodalrat das Gesuch, die Tagung mit einem Beitrag mitzufinanzieren.

### **Erwägungen**

Die Fachkommission Ethikbeiträge hält fest, dass an der Tagung ein Thema behandelt wird, das sozial-ethisch relevant und sehr wichtig ist. Mit der Auseinandersetzung mit der Philosophie von Judith Butler und mit neuen Gesichtspunkten werden zentrale sozial-ethische Fragen tangiert. In den Anerkennungsprozessen der Kinder und Jugendlichen spielen auch kulturelle und religiöse Hintergründe eine wichtige Rolle. Die Teilnehmenden sollen sozial-ethische Erkenntnisse umsetzen und weitergeben können. Die Kosten für die Tagung belaufen sich auf CHF 14'590. Davon sind CHF 5'500 sichergestellt. Es wird um die Deckung des erwarteten Defizits von CHF 9'090 ersucht. Die Fachkommission empfiehlt dem Synodalrat, einen Beitrag von CHF 5'000 zu sprechen. Der Synodalrat beschliesst an der Sitzung demgegenüber einen Beitrag von CHF 9'000.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Tagung "Das Spiel um Anerkennung" der PH Zürich am 1./2. Dezember 2017 wird mit einem Beitrag von CHF 9'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter:  
<http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- III. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 451, Ethikprojekte.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

IV. Mitteilung an

- Dr. Gisela Unterweger, Pädagogische Hochschule Zürich, Abteilung Forschung und Entwicklung, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich
- Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleitern Soziales, für sich und zuhanden der Fachkommission Ethikbeiträge
- Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Soziales und Bildung
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär



**Sachverhalt**

Der Synodalrat hat auf Empfehlung des Ressorts Kommunikation und Kultur im Budget 2017 den Betrag von CHF 40'000 für die Erarbeitung eines zeitgemässen Konzepts mit entsprechend neuem Design des Internet-Auftritts der Katholischen Kirche im Kanton Zürich vorgesehen. Unsere Online-Kommunikation stellt heute die Basis der Gesamtkommunikation dar. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich ist zwar auf vielen Kanälen unterwegs, die klassische Homepage [www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch) ist aber der Dreh- und Angelpunkt aller anderen Kanäle, sozusagen eine Drehscheibe, auf welcher News, Bibliothek, Archiv, Newsletter, Printprodukte, Blog und Social Media (Facebook, Twitter) und Newsletter gebündelt werden.

Unser Internet-Auftritt besteht seit 1997. Er ist seitdem stetig ausgebaut und mehrfach modifiziert worden. Die Grundarchitektur ist aber im Wesentlichen immer gleich geblieben. 2006 erfolgte eine optische Erneuerung im Rahmen des neuen Corporate Design, 2011 erfolgten eine weitere Auffrischung und Anpassungen in der Navigation. Gleichzeitig wird seit 2006 das Content-Management Plone verwendet (2011 aktualisiert).

Heute ist ein Grossteil der User mobile mit Smartphones und Tablets unterwegs, die Nutzer-Gewohnheiten und Designvorstellungen haben sich grundlegend gewandelt. Deshalb steht für [zhkath.ch](http://zhkath.ch) ein grösserer Relaunch mit einem Design, das dem heutigen Zeitgeist entspricht, und einer Benutzerführung, welche die User besser und direkter zum Ziel führen, an. Im Fokus stehen eine gute Benutzerführung und eine klare Strukturierung der Inhalte. Zudem zeigt sich seit der Einführung des Intranets iKath, dass viele Inhalte sowohl für die Allgemeinheit auf [zhkath.ch](http://zhkath.ch) als auch für interne Zielgruppen, wie Kirchenpfleger, aufbereitet werden müssen und sich auch überschneiden, so etwa der ganze Service-Teil für Kirchgemeinden oder die Synodengeschäfte.

Wichtig ist auch eine einheitliche Benutzerführung und Informationsarchitektur der drei wichtigsten Kommunikations-Kanäle Homepage, Blog und Intranet iKath. Es ist von Vorteil, die Navigation anzugleichen und die drei heute unabhängig nebeneinander funktionierenden Schlagwortregister zusammenzuführen, damit die Benutzer auf einen Blick zu einem Schlagwort Beiträge von Homepage, Blog und Intranet finden können. Desgleichen muss auch die interne und externe Suche vereinheitlicht werden.

Heute werden drei Redaktionssysteme (CMS) nebeneinander verwendet: Plone4 für [zhkath.ch](http://zhkath.ch) und Plone5/Plone Intranet für iKath sowie Wordpress für den Blog. Bezüglich des Blogs hatte sich der Synodalrat bei der Einführung für Wordpress entschieden, ein gutes Tool für Blogs, das aber eben ein zusätzliches System darstellt. Ziel ist es, Plone 5 für alle drei Auftritte zu verwenden. Hier können viele Synergien genutzt werden in Support, Schulung, Wartung, Hosting, Weiterentwicklung, was Kosten spart. [zhkath.ch](http://zhkath.ch) und iKath werden schon im eigenen Rechenzentrum eShelter, der Blog heute noch separat bei Cyon gehostet.

Der Bereich Kommunikation hat drei Offerten für den Relaunch eingeholt, wobei eine Webagentur lediglich eine Standardofferte eingereicht hat, ohne auf die spezifischen Eigenheiten der katholischen Kirche im Kanton Zürich einzugehen oder überhaupt auch nur danach zu fragen. Diese Offerte wird hier nicht berücksichtigt. Die beiden Agenturen Prime und Zeix haben detaillierte Offerten eingereicht und beide Agenturen wurden in je zwei Gesprächen detailliert über die Bedürfnisse informiert. Beide Agenturen sind im Detail darauf

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

eingegangen und haben dementsprechend umfassende Offerten eingereicht und nach Nachverhandlungen die Preise nach unten angepasst.

Die Firma Prime ist eine grosse, renommierte Kommunikationsagentur im Bereich Branding, Werbung, PR und Digital, wobei letzteres ein Teil der Gesamtarbeit ist. Die Referenzen im Online-Bereich sind u.a. Raiffeisen, HSG Intranet oder SP Schweiz; im Gesundheitsbereich die Plattform Planète Santé und die Revue Médicale.

<http://www.prime.ch/portfolio/>

Die Firma Zeix ist ausschliesslich im Digitalbereich tätig und verfügt als Referenzen z.B. über ref.ch, die Uni Bern, die Kantone Zürich und Basel, die Erklärung von Bern (Neu: Public Eye) sowie das Migros Intranet. Zeix legt grossen Wert auf die Benutzerführung und ist in diesem Bereich wohl führend in der Schweiz.

<https://zeix.com/referenzen/>

Die beiden Offerten sind – ausser betreffend die spezifische Benutzeranalyse bei Zeix – vergleichbar. Nebst einer Analyse der bestehenden Online-Kommunikation sind als weitere Schritte eine Grob- und Detailkonzeption mit mehreren Prototypen vorgesehen. Danach folgt das Grob- und Detaildesign (was der User am Schluss eigentlich sehen wird). Beide Firmen offerieren mehrere Workshops, um schrittweise die ideale Informationsarchitektur und das ideale Visual Design zu erreichen. Beide Firmen bieten im Weiteren eine detaillierte Dokumentation für die Programmierer / Entwickler und einen Übergabe-Workshop an. Für beide Anbieter ist der Zeitraum bis Ende 2017 realistisch, damit sodann 2018 in einem nächsten grossen Schritt die Programmierung und Implementierung des neuen Webauftritts erfolgen kann. Dazu wird dann im Budget 2018 ein entsprechender Betrag einzustellen sein. Für diese konkrete Umsetzung und eigentliche Programmierung des Konzepts im Jahr 2018 empfehlen wir die eingespielte Zusammenarbeit mit Katja Süss und Syslab (welche das iKath programmiert).

(Zahlen gerundet)

<b>Kosten exkl. MwSt in CHF</b>	<b>Zeix</b>	<b>Prime</b>
Analyse / Vorprojekt ( <i>Finanzierung über Budget Kommunikationsstelle</i> )	(5'800)	(7'480)
Grob- und Detailkonzept	27'500	13'140
Visual Design	15'000	13'680
Dokumentation und Briefing	5'800	4'500
Projektleitung	5'000	6'000
Total exkl. MwSt 8%	53'300	37'320
Total inkl. MwSt	58'100	40'090
Benutzeranalyse (inkl. MwSt)	19'700	Nicht offeriert

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

## **Erwägungen**

Beide Offerten sind aus Sicht des Ressorts grundsätzlich gut. Beide übersteigen aber den im Budget vorgesehen Betrag von CHF 40'000 (wenn man die Kosten für das Vorprojekt mitberücksichtigt). Diesbezüglich wurde offensichtlich die Kostenschätzung im Herbst 2016 zu tief angesetzt.

Prime ist aber eindeutig günstiger als Zeix. Nach intensiver Prüfung und Rücksprache mit Generalsekretär Markus Hodel empfiehlt das Ressort aber trotzdem, für die Realisierung des neuen Webauftritts mit Zeix zusammen zu arbeiten. Dies aus folgenden Gründen:

- Zeix ist eine reine Online-Firma. Es wird keine Überarbeitung der Gesamtkommunikation benötigt, sondern spezifisch eine solche der Homepage. Zeix ist darauf spezialisiert. Dadurch soll eine spezifisch auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Online-Lösung und damit weniger eine solche "ab Stange" realisierbar sein.
- Zeix hat gegenüber Prime die für uns interessanteren Referenzen. Sie haben ihre Kompetenz bereits mehrfach bei öffentlichen Verwaltungen unter Beweis gestellt.
- Zeix hat mehr Erfahrung im Zusammenführen von Homepage und Intranet.
- Zeix ist Spezialistin für anwenderfreundliche Navigation und Nutzerführung. Bei unserer komplizierten und vielschichtigen Navigation und Struktur wird das von Vorteil sein.

Das in beiden Offerten vorgesehene Vorprojekt kann die Kommunikationsstelle im Rahmen ihres eigenen Budgets finanzieren (Zeix: CHF 5'800, Prime CHF 7'480). Es verbleibt somit für die Umsetzung des Relaunches mit Zeix ein nötiger Betrag in der Höhe von CHF 58'100.

Zeix bietet zusätzlich spezialisierte Usability-Tests mit realen Testpersonen an. Dabei wird das Nutzungs- und Suchverhalten der Probanden genau analysiert und dann in der Entwicklung der Homepage berücksichtigt. Probanden sind Testpersonen unseres unterschiedlichen Zielpublikums (z.B. Pfarreisekretärin, Synodale, Mitarbeiterin der Verwaltung, Medienschaffender, Seelsorger, in Kirche freiwillig Engagierter usw.). Zeix ist in diesem Bereich schweizweit führend. Diese Tests sind aufwändig und entsprechend kostenintensiv (gemäss Offerte CHF 19'700, inkl. MwSt). Man kann das Neukonzept der Homepage auch ohne diesen Zusatzaufwand erstellen, nur wird das Ergebnis natürlich entsprechend weniger auf die speziellen Nutzergruppen hin ausgerichtet sein. Da seit Bestehen des Online-Auftritts 1997 das Verhalten der Nutzer nie wirklich geprüft worden ist, tappt die Kommunikationsstelle diesbezüglich weitgehend im Dunkeln. Sie ist auf Einzelrückmeldungen angewiesen, die natürlich immer wieder in der Arbeit berücksichtigt werden. Eine systematische Analyse hat aber nie stattgefunden. Aus Sicht der Kommunikationsstelle wäre dieser Zusatzaufwand im Rahmen des Relaunches der Online-Präsenz sehr sinnvoll.

## **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Firma Zeix, Zürich, wird mit dem Relaunch des Internetauftritts der Katholischen Kirche im Kanton Zürich beauftragt.
- II. Dafür wird entsprechend der Offerte ein Betrag von CHF 60'000 gesprochen.
- III. Der Betrag geht zulasten der Kontenstelle 921, EDV.

## **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

- IV. Zusätzlich wird die Firma Zeix mit einem Usability-Test gemäss Offerte - mit einem Kostenrahmen von CHF 20'000 – beauftragt.
- V. Der Betrag geht zulasten der Kontenstelle 921, EDV
- VI. Die Kostenüberschreitung wird im Zuge der Rechnungslegung 2017 gegenüber der Synode begründet.
- VII. Mitteilung an
  - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Sachverhalt**

Der reformierte Pfarrer Achim Kuhn (früher Adliswil, jetzt Männedorf) produziert zum Reformationsjubiläum ein Musical mit dem Titel "Der letzte Stich – ein Musical zur Reformation für Menschen von heute". Die Musik des Musicals schreibt der junge Komponist Manuel Ledergerber aus Adliswil, musikalischer Leiter des Chores ist der Musikstudent Demian Gander aus Seegräben. Das Musical ist auf Jugend- / Gospel- oder Schulchöre zugeschnitten und versteht sich als Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Reformationsbotschaft soll in die heutige Welt und Zeit hinein übersetzt werden.

Pfarrer Achim Kuhn hat bereits einige Bücher und ein weiteres Musical publiziert sowie diverse Theaterstücke für Kinder auf die Bühne gebracht, Manuel Ledergerber und Demian Gander sind sehr talentierte und engagierte Jungmusiker (beide katholisch).

Die Referenz-Aufführung bzw. Premiere findet am 4. November 2017 im reformierten Kirchgemeinde-Saal Enge statt. Danach stehen bereits je eine Aufführung in Männedorf und Adliswil fest, mit weiteren möglichen Partnern für Aufführungen laufen die Verhandlungen noch. Das Projektteam ist im Gespräch mit der Reformierten Kirchgemeinde Rapperswil, Reformierten Kirchgemeinde Richterswil, Reformierten Kirchgemeinde Horgen, Reformierten Landeskirche Schaffhausen, Reformierten Kirchgemeinde Rottweil D, Reformierten Kirchgemeinde Wollerau/Pfäffikon, dem reformierten und katholischen Stadtverband Winterthur und der katholischen Kirchgemeinde Allerheiligen Zürich. Das Ziel sind 6 Aufführungen mit dem Projektchor - neben der Referenz-Aufführung.

Das Musical ist so aufgebaut, dass es auch später von anderen Chören und Musikern wieder aufgeführt werden kann. Deshalb wird es auch eine CD sowie ein Noten- und Textheft geben. Es handelt sich also nicht um ein zeitlich begrenztes Projekt, sondern ein längerfristiges Vorhaben.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 126'050. Mit CHF 50'000 trägt die reformierte Landeskirche den grössten Teil der Kosten, die reformierten Kirchgemeinden und katholischen Pfarreien von Männedorf und Adliswil steuern je CHF 4'000 bei und der katholische Stadtverband CHF 8'000. Zusätzlich sind noch diverse Stiftungen und Einzelpersonen angefragt worden. Die Körperschaft ist gebeten, auch einen Beitrag in Höhe von CHF 8'000 beizusteuern.

**Erwägungen**

Ein musikalisches Jugendprojekt mit ökumenischer Ausrichtung ist eine wertvolle Bereicherung für das Reformationsjubiläum. Auch im Hinblick auf die Förderung talentierter Jungmusiker, die sich für kirchliche oder religiöse Themen interessieren, macht das Projekt grossen Sinn. Zwar sind bis zum heutigen Zeitpunkt nur die Aufführungen in Zürich-Enge, Adliswil und Männedorf garantiert. Es darf aber damit gerechnet werden, dass noch weitere Aufführungen im Kanton Zürich und darüber hinaus möglich werden. Ausserdem erzeugt das Projekt insofern eine nachhaltige Wirkung, als später dank des Noten- und Textheftes auch andere Kirchgemeinden, Chöre und Musiker das Stück selbst aufführen können.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

Angesichts der Tatsache, dass das Budget für kulturelle Beiträge begrenzt ist und nach dem ersten Quartal bereits mehr als die Hälfte ausgeschöpft wurde, beantragt der Ressortleiter einen Beitrag in Höhe von CHF 4'000. Dies ist auch im Vergleich zu anderen kulturellen Sponsoringbeiträgen eine angemessene Summe.

Bezüglich der Beiträge an Projekte im Rahmen der Reformationsfeierlichkeiten soll eine Gesamtschau bzw. Rechnung geführt werden, damit der Synodalrat über eine Gesamtübersicht über alle Zusprachen im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum bis ins Jahr 2019 verfügt. Der Ressortleiter Kommunikation und Kultur wird bis Ende 2017 eine Zusammenstellung aller bisher gesprochenen Beiträge erstellen. Es sollen im Weiteren Gedanken darüber gemacht werden, welcher Gesamtbetrag an alle Projekte im Rahmen des Reformationsjubiläums seitens des Synodalrats gesprochen werden soll.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Das Musical "Der letzte Stich" wird mit einem Beitrag von CHF 4'000 unterstützt.
- II. Der Betrag geht zulasten Konto 548, Kultursponsoring.
- III. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter:  
<http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
  - Beatrix Ledergerber, Pfarrblatt forum, Hirschengraben 72, 8001 Zürich
  - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

## **85. Ökumenische Brückenschläge Reformationsjubiläum. Beitragsgesuch 50.00**

### **Sachverhalt**

Angesichts der bislang noch wenig ausgeprägten ökumenischen Verortung des Reformationsgedenkens unterbreitet der „Reformations-Botschafter“ Pfarrer Christoph Sigrist der Katholischen Kirche im Kanton Zürich den Vorschlag, eine Aufführung des für Juni geplanten „Mysterienspiel Akte Zwingli“ als ökumenischen Akzent und Ausgangspunkt mehrerer "ökumenischer Brückenschläge" zu gestalten, die 2018 in einem gemeinsamen "ökumenischen Wurstessen" als öffentlichkeitswirksamen Publikumsanlass gipfeln.

In einem Vorgespräch zwischen dem Reformationsbotschafter und Generalvikar Josef Annen hat dieser sein grosses Interesse zum Ausdruck gebracht und den Wunsch, dass diese ökumenischen Brückenschläge gemeinsam realisiert werden können. Ein Vorgespräch fand auch mit Synodalratspräsident Benno Schnüriger statt.

Gestützt auf diese Vorabklärungen hat das Ressort Kommunikation und Kultur mit Pfarrer Sigrist ein dreistufiges Programm ökumenischer Brückenschläge entworfen, welches hier kurz skizziert werden soll:

#### **Stufe I: Kultur**

Auftakt ist das Mysterienspiel „Akte Zwingli“, welches im Juni sieben Mal aufgeführt werden wird. Die Aufführung vom 22. Juni 2017 würde speziell ökumenisch in Ausrichtung auf die Katholische Kirche gestaltet werden 2017 (an diesem Tag kommt auch die Synode zusammen). Neben der offiziellen Einladung an Synodalrat, Generalvikariat und Synode zur Aufführung soll ein ökumenischer Apéro stattfinden mit zwei programmatischen Ansprachen zum Thema (reformiert und katholisch). Der Reformationsbotschafter würde an diesem Tag auch ein offizielles Grusswort an die Synode richten (muss mit der Synode noch abgesprochen werden).

#### **Stufe II: Liturgie - Kirche - Theologie**

Am 1. November 2017 findet mit Abt Urban Federer von Einsiedeln und Theo Flury sowie dem Grossmünsterorganisten Andreas Jost und einem Chor mit Gregorianik der „Schattenwurf Zwingli“ im Grossmünster zu Allerheiligen / Reformationssonntag statt. Dazu werden die Repräsentanten der katholischen Kirche auch ausdrücklich eingeladen.

Im zeitlichen Umfeld sind vorher und nachher mehrere „Disputationen“ in Zürich geplant. Dies mit dem Ziel, die ökumenisch-theologische Auseinandersetzung neu zu beleben. Auch diese sind wieder ökumenisch verantwortet, was sowohl Veranstaltungsorte wie Disputanten betrifft. Thematische Schwerpunkte könnten sein: Das Spezielle des Zürcher Katholizismus aufgrund der besonderen Konfessionsgeschichte in unserem Kanton, die eucharistische Gastfreundschaft, liturgische Vielfalt in den Konfessionen, Einheit in der Vielfalt (Ekklesiologie) und demokratisches Verständnis von "Kirche sein". Der Generalvikar hat dem Reformationsbotschafter bereits sein aktives Mitwirken bei diesen Disputationen zugesagt.

#### **Stufe III: Fest der Kirchen für alle**

Im Januar oder Februar 2018 soll im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst im Grossmünster ein Versöhnungs-Wurstessen stattfinden (in der Helferei), wobei VertreterInnen der beiden Kirchen am Grill stehen und die Zürcher Bevölkerung zum gemeinsamen Wurstessen einladen. Im Gottesdienst erklingt die Jodelmesse von Jost Marti.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

## **Finanzierung**

Zur Finanzierung des Mysterienspiels "Akte Zwingli" ersucht der Verein "Mysterienspiel Huldrych Zwingli" in Absprache mit Pfarrer Sigrist um einen Beitrag von CHF 50'000 (siehe Gesuchsschreiben vom 20. Februar 2017). Die Gesamtkosten dieses Projekts belaufen sich auf rund CHF 1'070'000, wovon CHF 240'000 durch Sponsoren gedeckt werden müssen.

In Ergänzung dazu ersucht Pfarrer Sigrist um eine Unterstützung des ökumenischen "Schattenwurf Zwingli" vom 1. November 2017 sowie des ökumenischen Begleitprogramms in der Höhe von CHF 20'000. Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 800'000 (für das ganze Jahr), eine einzelne Folge kostet also rund CHF 65'000. Dieses Projekt muss weitgehend durch Sponsorenbeiträge gedeckt werden.

Insgesamt bittet der Reformationsbotschafter für das Projekt "Ökumenische Brückenschläge" zum Reformationsjubiläum um einen Beitrag von CHF 70'000.

## **Erwägungen**

Neue Impulse für die Ökumene sind bisher bei den diversen Feierlichkeiten und kulturellen Veranstaltungen rund um das Reformationsjubiläum wenig auszumachen. Auf kantonaler Ebene ist das Thema Ökumene in Zürich kaum präsent, die Schärfung des eigenen Profils (und damit Abgrenzung) stehen hier bislang im Vordergrund.

Aus katholischer Sicht sind die geplanten "Brückenschläge" des Reformationsbotschafters Pfarrer Sigrist als Ergänzung zum bisherigen Programm des Reformationsjubiläums deshalb sehr zu begrüssen. Sie erlauben eine ökumenische Vertiefung des Gedenkjahrs in zürcherischer Erdung und Ausrichtung. Da auch die pastorale Seite mit Generalvikar Josef Annen das Vorhaben sehr begrüsst, ist die Unterstützung des Vorhabens durch die Körperschaft aus Sicht des Ressortleiters geboten. Er beantragt deshalb für das Gesamtprojekt einen Beitrag von CHF 70'000.

Anlässlich der Sitzung wird ein gestellter Gegenantrag angenommen, dass vorerst nur ein Beitrag in der Höhe von CHF 35'000 (Stufe 1) für das Mysterienspiel "Akte Zwingli", welches bereits am 22. Juni 2017 aufgeführt wird, gesprochen werden soll. Diese reduzierte Zusprache erfolgt unter Berücksichtigung des Kontostandes der Kostenstelle 651, die zum jetzigen Zeitpunkt bereits stark angezehrt ist. Im Herbst 2017 können vom Synodalrat für weitere Einzelprojekte im Rahmen des Reformationsjubiläums allenfalls nochmals Beiträge gesprochen werden, wenn dies mit den Ausgabemöglichkeiten im Einklang steht.

## **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Das Projekt "Ökumenische Brückenschläge" mit einer speziell gestalteten Aufführung des Mysterienspiels "Akte Zwingli" sowie dem ökumenisch-theologischen Begleitprogramm wird mit insgesamt CHF 35'000 unterstützt.
- II. Der Betrag geht zulasten Konto 651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge Synodalrat.
- III. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter:  
<http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>

## **Katholische Kirche im Kanton Zürich**



IV. Mitteilung an

- Pfarrer Christoph Sigrist, Grossmünster, Kirchgasse 15, 8001 Zürich
- Alexandra Steinegger, Verein Mysterienspiel Huldrych Zwingli, Kirchgasse 13, 8001 Zürich
- Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
- Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
- Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

## **86. Juxtapositions. Kauf einer Sonderaufführung im Rahmen des Flüchtlingsmonats 2017**

**61.40**

### **Sachverhalt**

Das Theaterstück JUXTAPOSITIONS der professionellen Theatergruppe 1visible wurde im Januar und Februar 2017 viermal in der Helferei aufgeführt. Ein Unterstützungsgesuch wurde vom Synodalrat am 19. Dezember 2016 abgelehnt mit der Begründung von mangelnder Relevanz für die Katholische Kirche im Kanton Zürich.

Inzwischen hat das HEKS eine Aufführung gekauft. Diese Vorstellung wird als Vorbereitung des Flüchtlingstags am 11. Juni 2017 stattfinden. Dadurch ergibt sich die Chance, zeitnah eine zweite Vorführung zu platzieren. In der Helferei ist der einzig mögliche Termin der Dienstag, 6. Juni 2017. Der nationale Flüchtlingstag findet am 17. Juni statt, der kirchliche Flüchtlingssonntag am 18. Juni und der Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2017. Eine Theateraufführung kostet CHF 4'500.

### **Erwägungen**

Zwei Aspekte bewegen den Ressortleiter Kultur und Kommunikation zu einem Antrag zugunsten der erwähnten Theaterproduktion:

1. Der Besuch einer Aufführung von JUXTAPOSITIONS ergab in Abweichung zum synodalrätlichen Aktenentscheid folgende Erkenntnisse und Verbindungen zu den Zielsetzungen des Synodalrats:
  - Das Stück schafft es, mit einem Minimum an Mitteln die Wechselwirkungen zwischen Individuen, aber auch Gruppen oder eben Kulturen bzw. kulturellen Einflüssen darzustellen. Auf diese Weise bearbeitet es wie eine Metapher den Prozess kultureller Annäherung, aber auch Abstossung, das Behaupten einer vorherrschenden Kultur und den Umgang mit bzw. den Erfolg und Misserfolg von "fremden" Einflüssen.
  - Fest behauptete Positionen, wie ein Leitkultur-Ansatz, werden so spielerisch hinterfragt. Das Experiment mit drei Personen (Tänzer, Schauspieler, Kind) zeigt letztlich, wie schmerzhaft, aber auch wie notwendig kulturelle Veränderungsprozesse sind.
  - Gerade in unserer katholischen Kirche mit ihrem Weltcharakter und den unterschiedlichsten Auswirkungen von Migration und Inkulturation sind solche Prozesse, wie sie im Theater dargestellt werden, Alltag – allerdings ein alles anderer als einfach zu bewältigender Alltag. Immer wieder entstehen Konflikte aufgrund kultureller Differenzen, die mitunter zu ernsthaften Krisen führen (Beispiele sind uns allen bekannt).
  - Zudem berühren einige der Legislatorschwerpunkte des Synodalrats die interkulturelle Entwicklung entweder direkt oder indirekt, und dies in mehreren Ressorts (Migrantenseelsorge, Soziales, Kommunikation und Kultur).
2. Zur aufgezeigten Relevanz von JUXTAPOSITIONS kommt als zweites Argument die Möglichkeit, an eine gekaufte (dennoch nicht geschlossene) Aufführung gezielt Personen einzuladen, die wir mit dem Theaterstück in ihrer kulturvermittelnden Arbeit unterstützen wollen, und mit ihnen ein anschliessendes Gespräch zu führen. Eine

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

gezielte Einladung von solchen Schlüsselpersonen (Seelsorger/innen, Missionare, Politiker/innen, Pfarreisozialarbeiter/innen) kann zeitgerecht erfolgen, eventuell in Zusammenarbeit mit Caritas Zürich.

Aus den dargelegten Gründen sind aus der Sicht des Ressorts die Mehrzahl der für ein Kultursponsoring erforderlichen Kriterien erfüllt: Der Bezug sowohl zur gesellschaftlichen Realität im Kanton Zürich als auch zur Zürcher Kirche ist gegeben. Es ist gar eine pastorale Relevanz und ein Bezug zu den Legislatorschwerpunkten erkennbar. Die Sichtbarkeit des Sponsorings steht ausser Frage. Der Ressortleiter beantragt deshalb zur Durchführung der Sonderaufführung den Betrag von CHF 4'500 zu sprechen.

Anlässlich der Sitzung wird ein gestellter Ablehnungsantrag angenommen. In Frage gestellt wurden u.a. der Termin der geplanten Sonderaufführung in einem Zeitraum, in dem schon viele andere abendfüllende Veranstaltungen stattfinden, an denen sich stets die gleichen oder ähnlichen Kirchenvertreterinnen und -vertreter treffen. Zudem wurde im Synodalrat darauf hingewiesen, dass ein früherer Antrag betreffend ein Theaterprojekt von Juxtapositions am 19. Dezember 2016 vom Synodalrat schon einmal abgelehnt wurde.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Der Synodalrat lehnt den Kauf der JUXTAPOSITIONS-Sonderaufführung vom 6. Juni 2017 ab.
- II. Mitteilung an
  - Mirjam Neidhart, 1visible theaterproduktionen, Brandschenkestrasse 78, 8002 Zürich
  - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**87. Kirchgemeinde Rüti. Neugestaltung / Sanierung Kirchenvorplatz Heilige Dreifaltigkeit in Tann. Baubetragsgesuch** **51.06**

**Sachverhalt**

Mit Schreiben vom 13. Februar 2017 reichte die Kirchgemeinde Rüti ein Gesuch um einen Baubetrag an die Neugestaltung und Sanierung des Kirchenvorplatzes Heilige Dreifaltigkeit in Rüti ein.

**Erwägungen**

Umfragen und Abklärungen haben ergeben, dass die Präsentation des Kirchenvorplatzes (heute und schon die letzten 50 Jahre) nicht mehr den Bedürfnissen und den Sicherheitsvorschriften der heutigen Zeit entspricht.

Den behördlichen Anforderungen für Sicherheit wird mit der Neugestaltung in jeder Hinsicht entsprochen, ohne die räumliche Atmosphäre einzuengen. Der unebene Bodenbelag des gesamten Vorplatzes wird abgetragen und durch Asphalt und Naturstein ersetzt. Die erforderliche Absturzsicherung gemäss Bauvorschriften wird ebenfalls gewährleistet.

Die Beleuchtung wird der Neugestaltung des Kirchenplatzes angepasst. Die Lampen werden erhöht, sodass Platz und Fassade künftig in ein besseres Licht gerückt werden. Die Umgebung wird durch Begrünung, neue Sträucher sowie Büsche und Bäume klarer strukturiert und eingeteilt. Auch die Sitzgelegenheiten werden neu platziert und durch die neue Bepflanzung teilweise beschattet.

Die Kosten gemäss Kostenvoranschlag der AWB-Architekturwerkstatt vom 30. Juni 2016 werden mit total CHF 520'000 veranschlagt. Für die Projektierung wurden CHF 19'901.70 aufgewendet. Am 29. November 2016 hat die Kirchgemeindeversammlung das Bauvorhaben gutgeheissen und dem Baukredit zugestimmt. Die Arbeiten sollen im Juli / August 2017 durchgeführt werden.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Kosten gem. Kostenvoranschlag vom 30. Juni 2016	CHF	520'000.00
Projektierungskosten	CHF	19'901.70
<b>Total beitragsberechtigter Kosten</b>	<b>CHF</b>	<b>539'901.70</b>
ohne Abzüge		

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementgemässen Baubetrag zuzusichern. Der Baubetrag gemäss Baubetragsreglement beträgt voraussichtlich 14% oder rund CHF 75'586. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

Die Kirchgemeinde wird darauf hingewiesen, dass eine Mitteilungspflicht gegenüber der Körperschaft – auch nach der Schlussabrechnung – besteht: Allfällig noch anderweitig eingegangene oder eingehende Beiträge müssen zwecks Rückerstattung an die Körperschaft gemeldet werden.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Rüti betreffend Neugestaltung und Sanierung des Kirchenvorplatzes Heilige Dreifaltigkeit in Rüti wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 13. Februar 2017 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 75'586 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Rüti
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**88. Kirchgemeinde Urdorf. Sanierung Pfarrhaus und Verwaltungstrakt in Urdorf.  
Bauabrechnung**

**51.06**

**Sachverhalt**

Mit Beschluss vom 2. März 2015 sicherte der Synodalrat der Kirchgemeinde Urdorf den reglementgemässen Baubeitrag für die Sanierung und Erweiterung von Pfarrhaus und Verwaltungstrakt in Urdorf zu.

**Erwägungen**

Mit Schreiben vom 13. Januar 2017 reichte die Kirchgemeinde Urdorf die definitiven Bauabrechnungen ein. Gegenüber den veranschlagten Kosten von CHF 2'290'000 weist die Bauabrechnung für das Hauptprojekt effektive Kosten in Höhe von CHF 2'279'768.90 auf. Ursprünglich nicht vorgesehen waren die Sanierung des Containerplatzes für zusätzliche CHF 15'022.20 und die Regenkanalumleitung im Gartenbereich für weitere CHF 23'569.20, was der Hälfte der Kosten entspricht. Die andere Hälfte hat die Gemeinde Urdorf übernommen. Total sind somit CHF 2'318'360.30 an Kosten angefallen. Das Bauprojekt dauerte durch die unerwarteten zusätzlichen Arbeiten länger als vorgesehen und wurde somit erst 2016 abgeschlossen. Die RPK hat die Bauabrechnungen am 21. März 2017 geprüft und abgenommen. Die Kirchgemeinde wird an der Versammlung vom 7. Mai 2017 darüber abstimmen.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gem. Bauabrechnung vom 10.01.2017	CHF 2'279'768.90
Bauabrechnung Containerplatzsanierung vom 06.01.2017	CHF 15'022.20
Bauabrechnung Regenkanalumleitung vom 06.01.2017	CHF 23'569.50
Total Bauabrechnungen	CHF 2'318'360.30
abzüglich	
Wohnanteil Gebäudesubstanz ca. 46.5% von CHF 375'489.90	CHF 174'602.80
Renovation Pfarrwohnung, inkl. Provisorien BKP 91	CHF 404'281.45
Wohnanteil Umgebung ca. 20% von CHF 142'569.65	CHF 28'513.95
Wohnanteil Gasheizung, Wärmepumpe ca. 5% von CHF 200'893.30	CHF 10'044.65
BKP 90 Mobiliar	CHF 37'691.55
BKP 55 Baukommission	CHF 5'080.00
Förderbeitrag erneuerbare Energie	CHF 17'900.00
<b>Total beitragsberechtigten Baukosten</b>	<b>CHF 1'640'245.90</b>

Der Bauausschuss hat die Baukosten geprüft und für in Ordnung befunden. Die Kirchgemeinde Urdorf wies in den Jahren 2012 – 2016 einen durchschnittlichen Steuerfuss von 11% aus und lag damit 0.67% unter dem durchschnittlichen kantonalen gewogenen Mittel von 11.67%. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt somit 3% oder umgerechnet CHF 49'207.40.

Unter Berücksichtigung einer Akontozahlung in Höhe von CHF 24'000 am 14.12.2015 (SyR-Beschluss 288, 7.12.2015) verbleiben für die Schlusszahlung an die Kirchgemeinde noch total CHF 25'207.40.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Von der Bauabrechnung der Kirchgemeinde Urdorf betreffend Sanierung/Erweiterung von Pfarrhaus und Verwaltungstrakt in Urdorf wird Kenntnis genommen.
- II. Der Baubeitrag wird auf CHF 49'207.40 festgelegt. Die KG Urdorf erhält eine Restzahlung von CHF 25'207.40.
- III. Der Beitrag geht zu Lasten der Kostenstelle 750, Baubeiträge Kirchgemeinden.
- IV. Die Auszahlung des Baubeitrages erfolgt gemäss § 14 des Baubeitragsreglements.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Urdorf
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**89. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon. Sanierung Pfarreizentrum in Zollikon.  
Bauabrechnung**

**51.06**

**Sachverhalt**

Mit Beschluss vom 28. Oktober 2013 sicherte der Synodalrat der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon den reglementgemässen Baubeitrag für das Bauprojekt Sanierung Pfarreizentrum, Umbau Saal, Wärmeerzeugung mit erneuerbarer Energie in Zollikon zu.

**Erwägungen**

Mit Schreiben vom 20. Februar 2017 reichte die Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon die definitive Bauabrechnung ein. Gegenüber den veranschlagten Kosten von CHF 8'065'000 weist die Bauabrechnung effektive Kosten in Höhe von CHF 8'445'184.95 auf. Für die Projektierung wurden CHF 198'133 aufgewendet. Die Arbeiten konnten grösstenteils planmässig durchgeführt werden. Es kam zu kleineren Verzögerungen, was bei einem solchen umfangreichen Bauprojekt durchaus vorkommen kann. Die letzten Nacharbeiten wurden 2016 fertiggestellt und die Einweihungsfeier fand am 26. Juni 2016 statt. Die RPK hat die Bauabrechnungen am 2. Februar 2017 geprüft und abgenommen. Die Kirchgemeinde wird an der Versammlung vom 12. Juni 2017 darüber abstimmen.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag vom 25.01.2017		CHF 8'445'184.95
Projektierungskosten gemäss Kostenauflistung	CHF 198'113	
abzgl. Baukommission, Projektierungskosten	-CHF 1'620	CHF 196'493.00
1. Zwischentotal		CHF 8'641'677.95
abzüglich		
BKP 566 Aufrichte		-CHF 2'393.90
BKP 567 Anwaltskosten		-CHF 3'892.30
BKP 95.3 Ausstattung Tische, Stühle		-CHF 151'806.70
BKP 95.4 Ausstattung Vorhänge (Innendekoration)		-CHF 12'713.70
Förderbeitrag des Kantons für energetische Massnahmen		-CHF 51'880.00
2. Zwischentotal		CHF 8'418'991.35
Berechnung Wohnanteil im Pfarrhof:		
14% von CHF 8'418'991.35		-CHF 1'178'658.80
Total beitragsberechtigter Baukosten		CHF 7'240'332.55



Der Bauausschuss hat die Baukosten geprüft und für in Ordnung befunden. Die Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon wies in den Jahren 2012 – 2016 einen durchschnittlichen Steuerfuss von 8.4% aus und lag damit 3.27% unter dem durchschnittlichen kantonalen gewogenen Mittel von 11.67%. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt somit 3% oder umgerechnet CHF 217'210.

Unter Berücksichtigung zweier Akontozahlungen in Höhe von CHF 80'000 am 15. Dezember 2014 (SyR-Beschluss 306, 8.12.2014) und CHF 60'000 am 14. Dezember 2015 (SyR-Beschluss 289, 7.12.2015) verbleiben für die Schlusszahlung an die Kirchgemeinde noch total CHF 77'210.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Von der Bauabrechnung der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon betreffend Sanierung Pfarreizentrum, Umbau Saal, Wärmeerzeugung mit erneuerbarer Energie in Zollikon wird Kenntnis genommen.
- II. Der Baubeitrag wird auf CHF 217'210 festgelegt. Die Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon erhält eine Restzahlung von CHF 77'210.
- III. Der Beitrag geht zu Lasten der Kostenstelle 750, Baubeiträge Kirchgemeinden.
- IV. Die Auszahlung des Baubeitrages erfolgt gemäss § 14 des Baubeitragsreglements.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen